



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Graf Karl Friedrich Reinhard (1811)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

noch privatdocenten in meinem fach wirksam sind, kann ich diesen augenblick auswendig nicht sagen.

Sein Sie gegrüzt und sobald eine entscheidung für Sie eingetreten ist, machen Sie es mir kund.

Jac. Grimm.

An Graf Karl Friedrich Reinhard ¹⁾.

Caßel den 24 Februar 1811.

Eure Exzellenz

befragten mich einst, wo ich mich nicht irre, über meine Meinung von dem bekannten MeistersängerKrieg auf der Wartburg; da in einer kleinen Streitschrift ²⁾, die ich soeben herausgegeben habe, dieser Punct berührt wird, so nehme ich mir die Freiheit, dieselbe hierbei zu überreichen und aller Nachsicht zu empfehlen, worauf sie schon ihrer Veranlaßung nach, und besonders wegen der Schwierigkeit des quellenarmen Stoffes, einigen Anspruch macht.

Zugleich statte ich schuldigsten Dank für die nochmalige Verwendung bei Herrn Dacier ab, deren Resultat ich nun wenigstens bald erwarte, es falle aus, wie es wolle.

Ich habe die Ehre zu seyn

Eurer Exzellenz

gehorsamster

J. Grimm.

An Karl August Reimer ³⁾.

1.

Cassel 20 august 1838.

Lieber freund,

ich bin bisher seit meiner ankunft so durch hiesige angelegenheiten hingehalten worden daß ich nicht früher antworten konnte. Ihre ankündigung ist uns ganz recht; hierbei sende ich eine andere ausführlichere, die sich vielleicht zu einem

1) Original in der Landesbibliothek in Kassel.

2) „Über den altdeutschen Meistergesang“, Göttingen 1811. Vgl. dort S. 77.

3) Originale im Goethe- und Schillerarchiv in Weimar und in der Landesbibliothek in Kassel.